

Abschlussbericht

Von Carsten Schecker, B.A. Theaterwissenschaft

Thema: „Interkulturelle Kommunikation im Kinder- und Jugendtheater“

Nachwuchsstipendium Freie Kinder- und Jugendtheater

Im Sommer 2018 hatte ich durch das NRW Nachwuchsstipendium Freie Kinder- und Jugendtheater die Möglichkeit, mit dem theaterkohlenpott Herne in Zusammenarbeit zu stehen. Während meines vorangegangenen Studiums der Theaterwissenschaft, in dem ich mich in einschlägigen Seminaren bereits mit dem Fach der Theaterpädagogik beschäftigen konnte, durfte ich als Regieassistent und Workshopleiter einige Erfahrungen im Bereich Kinder- und Jugendtheaterarbeit sammeln. In diesem Zeitraum absolvierte ich ebenso ein Praktikum im Bereich des Kinder- und Jugendtheaters „lutz“ des Theater Hagen. In diesem Rahmen arbeitete ich als Assistenz und Betreuer im pottfiction-Sommercamp 2016 mit, einem jährlich stattfindenden, gemeinsamen Jugendtheaterprojekt von sechs Kinder- und Jugendtheatern aus dem ganzen Ruhrgebiet (theaterkohlenpott Herne, Junges Schauspiel Bochum, Consol Theater Gelsenkirchen, Kinder- und Jugendtheatern Hagen, Helios Theater Hamm, Kinder- und Jugendtheater Dortmund). Die Besonderheit, die ich in diesem Kunst- und Theaterprojekt fand, lag in dem einmaligen kreativen Umfeld, in dem die Jugendlichen gemeinsam mit den unterschiedlichsten KünstlerInnen ihre eigene Vision für eine bessere Welt entwerfen. In diesem Jahr hatte ich dann endlich die Möglichkeit, mich intensiver mit diesem einzigartigen Projekt zu beschäftigen. Der Fokus meiner Forschung lag dabei auf der filmischen und fotografischen Dokumentation des pottfiction-Sommercamps, das Ende August 2018 in Herne vor und in den Flottmann-Hallen stattfand und erstmalig auch mit internationalen Jugendtheatern kooperierte.

Bei *pottfiction* handelt es sich nicht ausschließlich um das jährlich stattfindende Sommercamp, sondern um ein umfassendes Jahresprojekt, bei dem sich die Jugendlichen in ihren einzelnen Städtegruppen regelmäßig treffen um gemeinsam unter dem aktuellen Jahresthema zu arbeiten. Außerdem finden in regelmäßigen Abständen Workshop-Wochenenden statt, an denen sich alle Gruppen zusammenfinden um sich über ihre Arbeitsstände auszutauschen und neue Ideen zu sammeln. Die diesjährige Bearbeitung des Themas „Utopie / Dystopie“ fand unter ganz besonderen Bedingungen statt. Das Projekt *pottfiction* ging in 2018 erstmals eine, vom Goethe-Institut unterstützte,

internationale Kooperation (namens *Cities on the Edge*) ein. Die Pottfiction-Gruppen aus Herne und Bochum arbeiteten gemeinsam mit jugendlichen KünstlerInnen aus der freien Theaterszene aus Neapel und Marseille, wodurch das Projekt einen Anstieg von Transkulturalität erfahren hat. Somit begrenzt sich die Kommunikation nicht mehr nur auf den Austausch zwischen den einzelnen TeilnehmerInnen aus dem Ruhrgebiet, sondern erweitert sich um eine interkulturelle Kommunikationsebene, auf der die Jugendlichen ihre persönlichen und künstlerischen Erfahrungen austauschen können.

So begleitete ich die gesamte Planung und Durchführung des Sommercamps unter der Behandlung des Themenschwerpunktes „interkulturelle Kommunikation im Kinder- und Jugendtheater“. Dazu zählten vereinzelte Treffen mit den LeiterInnen der teilnehmenden Kinder- und Jugendtheater, sowie den TheaterpädagogInnen der einzelnen Häuser, bei denen organisatorische und finanzielle Entscheidungen getroffen wurden. Abseits davon habe ich besonders intensiv die Herner Gruppe bei ihrer Organisation und Durchführung der Camp-Planung dokumentiert und zunächst herausgearbeitet, welche internen Kommunikationsstrategien sich innerhalb der lokalen Städtegruppe herausgestellt haben. Schon während dieser Anfangszeit herrschte ein regelmäßiger Kontakt mit den Jugendlichen der europäischen Partnerstädte, wobei sich die Teilnehmer über das Jahresthema und den Ablauf des Camps austauschten. Somit ließ sich das diesjährige Projekt über die Ländergrenzen hinweg organisieren.

Am 18. August sollte das Camp nun endlich starten. Bereits eine Woche davor, durfte ich die Bochumer und Herner Gruppen dabei begleiten, wie sie innerhalb von 7 Tagen eine ganze Stadt entstehen ließen. Sie trägt den Namen „Pottropolis“. Dabei wird deutlich, es geht hier nicht einfach darum, dass ein paar Jugendliche gemeinsam Theater machen und Kunst schaffen... sondern um eine Gemeinschaft die zusammen einen eigenen Lebensraum entstehen lässt, der durch kommunikative Akte getragen wird. Die Stadt, die zuvor in all ihren Einzelheiten von den Jugendlichen geplant wurde, wird nun in Eigenorganisation Stück für Stück errichtet, vom Café bis zum Kiosk. Bereits in diesem Vorgang wird die erste Form der interkulturellen Kommunikation sichtbar, indem versucht wird, der sprachlichen Barrierefreiheit entgegen zu kommen, wie z.B. englischsprachige Straßenschilder oder Speisekarten. Ebenso wurden Dolmetscher organisiert, nicht nur für die Besucher aus den Partnerstädten, sondern auch für die nicht deutschsprachigen TeilnehmerInnen aus den Ruhrgebietsstädten. Während des Camps wird jedoch deutlich, dass es nicht immer der verbalen Sprache bedarf um miteinander in Kommunikation zu

treten, besonders in Hinblick auf die Verständigung mit den Jugendlichen aus Neapel und Marseille. Allein die Workshops, in denen sie gemeinsam mit den Teilnehmern aus den Ruhrgebiet an einzelnen Projekten arbeiten, schaffen es, künstlerische Instrumente, wie z.B. Musik oder Tanz, als „Kommunikationswerkzeug“ zu etablieren. Diese alternative Sprache findet auch im Camp-Alltag ihre Umsetzung. Neben den bereits im Vorfeld festgelegten Kommunikations-Modellen (beispielsweise Gruppengespräche, die dem unterkulturellen Austausch dienen sollen), haben sich die TeilnehmerInnen eigenständig kommunikative Zugänge erschaffen. Dazu zählten unter anderem Tanz-Sessions am Abend oder die spontane Warm-Up Organisation am Morgen, bei der die Tänzer aus Marseille den Start in den Tag einleiteten. Vor allem in diesen Momenten, erweist sich *pottfiction* als eine Plattform, auf der die Jugendlichen alle gemeinsam erproben, in welcher Struktur sie leben möchten und mit welchen Mitteln sie sich am besten verständigen. In diesem Zukunftslabor wird während der Campwoche über die europäischen Grenzen hinweg gearbeitet, wobei jeder versucht seine ganz eigenen Aufgabenfelder zu finden und seine (kulturelle) Erfahrungen mit einzubringen, und seien es bloß abendliche Tanzstunden am Lagerfeuer. *pottfiction* als Kunst- und Theaterprojekt schafft es dabei einen kreativen Freiraum zu schaffen, in dem die TeilnehmerInnen gemeinsam mit KünstlernInnen und TheachtermacherInnen an ihrer Vision von einem gemeinsamen Zusammenleben arbeiten.

Für mich war es interessant zu sehen, wie der erste Grundstein, für die Etablierung eines europäischen Gedankens innerhalb dieses zunächst lokalen Projektes, gelegt wurde. Dieser erste Schritt wurde zudem mit einer Namensänderung gefeiert: aus *pottfiction* wurde *europfiction*. Vor allem hinsichtlich der eben erwähnten Internationalisierung, konnte ich viele Eindrücke und Erfahrungen mitnehmen und durch den Dialog mit den anwesenden LeiterInnen der zukünftigen Partnerstädte (Budapest, Liverpool, Paris, Neapel, Marseille und Rotterdam) neue Perspektiven erfahren. Das erfolgreiche Camp hat mir gezeigt, dass die von den Leiterinnen und TeilnehmerInnen angewandten kommunikativen Strukturen auch auf internationaler Ebene so gut funktionieren, sodass das zukünftige *europfiction* eine Form ist, die durchaus Zukunft hat. Es braucht dabei ganz offensichtlich mehr als nur eine verbale Sprache, um eine Gemeinschaft über die europäischen Ländergrenzen hinweg aufzubauen, in der über politische und persönliche Themen gesprochen wird und gemeinsamen Ideen für eine andere, vielleicht bessere Zukunft gesammelt werden.

Ich darf nun schon gespannt auf das erste offizielle internationale Camp im Jahr 2019 in Gelsenkirchen blicken und darauf hoffen, das Projekt weiter in seiner aufstrebenden Internationalisierung begleiten zu dürfen.

Um die gesammelten Eindrücke für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen, werde ich in der nächsten Zeit einen selbst produzierten Kurzfilm veröffentlichen. Der bereits angefertigte Trailer soll einen kurzen Einblick geben:

<https://boards.wetransfer.com/board/sebb1c7ue4benp58y20181108222651/latest/sjzld55rvyeu3shdb20181108222651>